



KED in NRW e. V. • Oxfordstr. 10 • 53111 Bonn

Ministerium für Schule und Bildung
40190 Düsseldorf

Oxfordstr. 10
53111 Bonn
Telefon: 0228 24 26 63 66
Mail: info@ked-nrw.de
Internet: www.ked-nrw.de

Bonn, 18.05.2026

**Stellungnahme zum Entwurf einer „Dritten Verordnung zur Änderung der Ausbildungsordnung Grundschule“
Aktenzeichen 226-2025-0004143**

Sehr geehrter Herr Bals, sehr geehrte Damen und Herren,

für die Möglichkeit, zum Entwurf einer „Dritten Verordnung zur Änderung der Ausbildungsordnung Grundschule“ Stellung zu nehmen, danken wir.

Frühzeitige Sprachförderung grundsätzlich sinnvoll

Die Katholische Elternschaft Deutschlands Landesverband Nordrhein-Westfalen (KED NRW) begrüßt grundsätzlich das Ziel der Landesregierung, Kinder bereits vor der Einschulung gezielt zu fördern und ihnen bessere Voraussetzungen für einen erfolgreichen Schulstart zu ermöglichen. Insbesondere die frühe Unterstützung von Kindern mit Sprachförderbedarf ist aus Sicht der KED NRW ein wichtiger Baustein für mehr Bildungsgerechtigkeit und erfolgreiche Teilhabe.

Sprache ist eine wesentliche Voraussetzung für Bildungserfolg, soziale Integration und Chancengleichheit. Die vorgesehenen schulischen Vorkurse können einen wichtigen Beitrag leisten, wenn sie qualitativ hochwertig, kindgerecht und personell ausreichend ausgestattet sind.

Positiv bewertet die KED NRW insbesondere den Ansatz, Sprachstandserhebungen künftig auf der Grundlage standardisierter Verfahren durchzuführen. Dies führt zu mehr Transparenz und Vergleichbarkeit.

Einbeziehung und Beratung der Eltern

Für die KED NRW ist es wichtig, die Eltern in Entscheidungsprozesse mitzunehmen, damit es nicht zu einer Stigmatisierung kommt, wenn bereits vor der Einschulung verbindlich festgelegt wird, dass ein Kind die Schuleingangsphase in drei Jahren durchlaufen soll.

Gerade im Vorschulalter verlaufen Entwicklungsprozesse sehr unterschiedlich. Kinder entwickeln sich häufig sprunghaft und holen vermeintliche Defizite innerhalb kurzer Zeit auf. Eine frühe Zuordnung birgt daher die Gefahr einer vorschnellen Festlegung von Bildungswegen und kann Kinder unnötig stigmatisieren.

Die KED NRW fordert deshalb:

- Entscheidungen über eine verlängerte Schuleingangsphase dürfen nur mit intensiver Einbindung und Beratung der Eltern erfolgen.
- Die Entscheidungen müssen regelmäßig überprüft und niedrigschwellig korrigiert werden können.
- Fördermaßnahmen müssen ressourcenorientiert statt defizitorientiert ausgestaltet werden.



KED in NRW e.V. • Oxfordstr. 10 • 53111 Bonn

Ministerium für Schule und Bildung
40190 Düsseldorf

Oxfordstr. 10
53111 Bonn
Telefon: 0228 24 26 63 66
Mail: info@ked-nrw.de
Internet: www.ked-nrw.de

Bonn, 18.05.2026

Die vorgesehene Möglichkeit einer späteren Korrektur der Entscheidung wird ausdrücklich begrüßt, reicht allein jedoch nicht aus.

Eltern sind die wichtigsten Bildungs- und Erziehungspartner ihrer Kinder. Schulische Förderung kann nur dann erfolgreich sein, wenn sie gemeinsam mit den Familien gestaltet wird. Die KED NRW fordert daher eine verbindliche, transparente und wertschätzende Elternberatung sowie nachvollziehbare Entscheidungsverfahren.

Schulen benötigen ausreichende Ressourcen

Die KED NRW weist darauf hin, dass die geplanten Maßnahmen nur dann erfolgreich umgesetzt werden können, wenn Schulen personell und organisatorisch ausreichend unterstützt werden.

Bereits heute arbeiten viele Grundschulen an der Belastungsgrenze. Zusätzliche Diagnostik, individuelle Förderplanung, schulische Vorkurse und intensive Begleitung der Kinder erfordern:

- Zusätzliche Lehrkräfte,
- multiprofessionelle Teams,
- ausreichend Räume,
- Fortbildungsangebote sowie
- verlässliche finanzielle Unterstützung.

Ohne diese Voraussetzungen besteht die Gefahr, dass die gut gemeinte Reform in der Praxis nicht die gewünschte Wirkung entfaltet.

Bildungsgerechtigkeit braucht Vertrauen und Förderung

Die KED in NRW spricht sich für eine Grundschule aus, die Kinder stärkt, Potenziale erkennt und individuelle Entwicklung ermöglicht. Frühzeitige Förderung darf nicht zu früher Sortierung führen. Entscheidend bleibt, dass jedes Kind mit seinen Fähigkeiten wahrgenommen und unterstützt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Honecker und Stefani Otte, KED in NRW e. V.